



# Newsletter

28. August 2020

## **Finanzen – Zweites Hilfspaket für Hessens gute Zukunft**

Die Landesregierung hat dem Haushaltsausschuss des Landtags ein zweites Hilfspaket zur Zustimmung vorgelegt. „Hessen handelt in der Corona-Krise besonnen und beherzt“, sagte Finanzminister Michael Boddenberg vor der Sitzung des Ausschusses.

## **Anschlag – Gespräch mit Angehörigen der Opfer von Hanau**

Ministerpräsident Volker Bouffier hat die Angehörigen der Opfer des rassistisch motivierten Anschlags von Hanau zu einem Gespräch in Schloss Biebrich empfangen.

## **Wirtschaft – Corona-Überbrückungshilfe für Unternehmen erfolgreich angelaufen**

Die Bewilligung und Auszahlung der Überbrückungshilfe des Bundes in Hessen ist erfolgreich angelaufen. „Noch immer leiden einige Branchen enorm unter den Folgen der Corona-Pandemie“, stellten Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Finanzminister Michael Boddenberg und Innenminister Peter Beuth fest. „Die Corona-Überbrückungshilfe ist daher eine wichtige finanzielle Unterstützung.“

## **Außerdem in dieser Ausgabe:**

- ▶ Hochwasserschutz – Zusammenarbeit am Rhein neu aufgestellt
- ▶ Schule – Digitale Endgeräte als riesiges Potenzial für den Unterricht
- ▶ Breitbandausbau – Weitere Versorgung mit schnellem Internet im Vogelsbergkreis
- ▶ Rückkehr des Wolfes – Gemeinsame Lösungen mit Weidetierhalterinnen und -haltern
- ▶ Gedenken und Erinnerung – Dr. Walter Lübcke

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

**Mehr dazu auf den folgenden Seiten**

## Finanzen – Zweites Hilfspaket für Hessens gute Zukunft

Die Landesregierung hat dem Haushaltsausschuss des Landtags ein zweites Hilfspaket zur Zustimmung vorgelegt. „Hessen handelt in der Corona-Krise besonnen und beherzt“, betonte Finanzminister Michael Boddenberg vor der Sitzung des Ausschusses.

„Besonnen, weil wir immer noch mittendrin sind. Das zeigen die steigenden Infektionszahlen“, so der Minister. „Beherzt, weil es um die Menschen in Hessen geht, die schnelle und passgenaue Unterstützung benötigen. Die bekommen sie – auch mit dem 2. Hilfspaket, das die Landesregierung vorgelegt hat.“

Das Paket wird aus dem Sondervermögen Hessens gute Zukunft sichern finanziert. Es umfasst Hilfen mit einem Volumen von insgesamt rund 200 Millionen Euro. Darin enthalten sind die ersten 100 Millionen Euro für den HessenFonds, mit dem die Landesregierung mittelständischen Unternehmen durch die Corona-Krise helfen möchte.

### *Investitionen in die Zukunft*

„Wir wollen mit dem HessenFonds insgesamt 500 Millionen Euro bereitstellen, um uns vorübergehend mit Eigenkapital direkt an Unternehmen zu beteiligen“, erläuterte der Finanzminister. „Wir wollen jetzt überbrückend helfen, aber keine Staatsbetriebe daraus machen, sondern nach einigen Jahren wieder aussteigen – und das Geld somit auch wieder zurückbekommen.“ Kleinere und größere Mittelständler, aber auch Start-Ups sollen antragsberechtigt sein, führte Boddenberg aus. „Wir möchten diesen Unternehmen und damit auch vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern helfen.“

Noch 2020 sollen die ersten 100 Millionen Euro für den HessenFonds bereitgestellt werden. Die Landesregierung kann so wirtschaftlich tragfähige Unternehmen, die durch die Pandemie in Not geraten sind, auch dann erhalten, wenn Ende des Jahres der vorübergehende gesetzliche Insolvenzschutz für diese Unternehmen ausläuft. Finanz- und Wirtschaftsministerium haben den Fonds zusammen entwickelt.

Neben dem HessenFonds geht es im 2. Hilfspaket unter anderem auch um eine millionenschwere Unterstützung von Sportvereinen und -verbänden in der Krise sowie darum, 8 Millionen Euro für Corona-Tests für Beschäftigte in Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen bereitzustellen.

### *Schnelle und passgenaue Unterstützung*

Bereits Ende Juli hatte der Haushaltsausschuss einem 1. Hilfspaket zugestimmt. „Wir haben seit Einrichtung des Sondervermögens Anfang Juli fast 40 Hilfen und rund 1,4 Milliarden Euro auf den Weg gebracht“, so der Finanzminister. „Sie helfen den Menschen in Hessen, stabilisieren unsere Wirtschaft und machen das Land noch moderner. Genau das können die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten und eben dafür hat der Landtag das Sondervermögen bereitgestellt.“ Boddenberg betont, dass ihm bewusst sei, dass es um sehr viel Geld gehe. „Wir achten sorgsam auf diese Corona-bedingten Kosten, werden einen Teil der Ausgaben zurückbekommen und investieren gezielt in unsere Zukunft. Hessen handelt ebenso beherzt wie besonnen.“

## *Hintergrund*

Mit dem Gute-Zukunft-Sicherungsgesetz hat das Land das Sondervermögen Hessens gute Zukunft sichern eingerichtet. Es soll Hilfen zur Beseitigung der direkten und indirekten Folgen der Corona-Krise finanzieren und weitere Schäden verhindern. Dafür können in den kommenden Jahren bis zu 12 Milliarden Euro an Krediten aufgenommen werden, auch um milliardenschwere Steuerausfälle des Landes und teilweise der Kommunen auszugleichen. Kommt Hessen besser durch die Krise, wird weniger Geld benötigt. Mit der Rückzahlung beginnt Hessen so oder so bereits im kommenden Jahr.

Weitere Informationen.

## **Anschlag – Gespräch mit Angehörigen der Opfer von Hanau**

Ministerpräsident Volker Bouffier hat die Angehörigen der Opfer des rassistisch motivierten Anschlags von Hanau zu einem Gespräch in Schloss Biebrich empfangen.

An dem Termin haben außerdem der Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Claus Kaminsky, sowie der Opferbeauftragte der Stadt, der Opferbeauftragte der Hessischen Landesregierung, Prof. Dr. Helmut Fünfsinn, sowie der Hessische Landespolizeipräsident Roland Ullmann teilgenommen.

Ein erstes Gespräch des Ministerpräsidenten mit den Angehörigen der Opfer hatte unmittelbar nach dem Anschlag am 19. Februar 2020 in Hanau stattgefunden. Außerdem empfing der Regierungschef im März in der Staatskanzlei Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden, welche die Belange der Opferangehörigen vertreten. Nun setzt der Ministerpräsident seine Ankündigung eines weiteren Treffens mit den Angehörigen der Opfer um. Ziel ist es, ein halbes Jahr nach der Tat mit ihnen über die vergangenen Monate, ihre Sorgen und Ängste sowie Bedürfnisse zu sprechen.

„Es ist mir ein persönliches Anliegen, den Angehörigen der Opfer des schrecklichen Anschlags meine tiefe Anteilnahme und mein Mitgefühl auszudrücken und im persönlichen Gespräch zu erfahren, wie sie die vergangenen Monate erlebt haben. Außerdem möchte ich gemeinsam mit ihnen, den zuständigen Opferbeauftragten und unserem Landespolizeipräsidenten erörtern, wie wir nach vorne blicken und über die bereits bestehenden Programme der Landesregierung hinaus ein friedliches und von Vielfalt geprägtes Leben ohne Rassismus, Hetze und Hass in unserer gemeinsamen Heimat Hessen gestalten können“, sagte Ministerpräsident Bouffier.

Weitere Informationen.

## **Wirtschaft – Corona-Überbrückungshilfe für Unternehmen erfolgreich angelaufen**

Die Bewilligung und Auszahlung der Überbrückungshilfe des Bundes in Hessen ist erfolgreich angelaufen. „Noch immer leiden einige Branchen enorm unter den Folgen der Corona-Pandemie“, stellten Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Finanzminister Michael Boddenberg und Innenminister Peter Beuth fest. „Die Corona-Überbrückungshilfe ist daher eine wichtige finanzielle Unterstützung.“

„Seit dem Start der Auszahlung Ende Juli konnten in Hessen bereits rund 20 Millionen Euro bewilligt und ausgezahlt werden“, so die Minister. Insgesamt sind bis jetzt rund 3.400 Anträge eingereicht worden, 1.300 wurden bewilligt und die Auszahlung angewiesen. Um Betrug zu vermeiden, hat sich Hessen entschieden, eine Prüfung der Anträge durch die zuständigen Finanzämter in den Bewilligungsvorgang einzubauen.

### *Nachfrage im Vergleich zur Soforthilfe deutlich geringer*

„Im Vergleich zur Soforthilfe, die wir auch mit Landesmitteln aufgestockt hatten, ist die Nachfrage nach diesem Zuschuss deutlich geringer“, so Al-Wazir, Boddenberg und Beuth. „Daran sehen wir: Die hessische Wirtschaft erholt sich langsam. Allerdings gibt es weiterhin Selbständige und Firmen, die erhebliche Umsatzausfälle haben. Dort, wo weiterhin Liquiditätsengpässe bestehen, gibt es die Überbrückungshilfen und unsere eigenen Darlehensprogramme für kleine, mittlere und große Unternehmen.“ In Hessen wurden insgesamt 952,3 Millionen Euro Soforthilfe ausgezahlt. Es waren 136.000 Anträge eingereicht und 106.600 bewilligt worden.

### *Voraussetzungen für die Corona-Überbrückungshilfe und Fristen*

Voraussetzung für die Corona-Überbrückungshilfe ist ein Umsatzrückgang in den Monaten April und Mai 2020 um mindestens 60 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr und fortdauernde Umsatzrückgänge von mindestens 40 Prozent gegenüber den Vorjahresmonaten. Anträge können bis Ende September eingereicht werden, antragsberechtigt sind Unternehmen einschließlich Sozialunternehmen sowie Soloselbstständige und Freiberufler im Haupterwerb.

Die Corona-Überbrückungshilfe ist ein Bundesprogramm, die Länder sind für die Antragsbearbeitung und die Auszahlung zuständig. Anders als bei der Soforthilfe, die beim Regierungspräsidium Kassel beantragt wurde, müssen sich Unternehmerinnen und Unternehmer für einen Antrag auf Überbrückungshilfe an ein Steuerberater-, Wirtschaftsprüfer- oder Buchprüferbüro sowie Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen wenden. Dort werden die Voraussetzungen und Antragsunterlagen geprüft. Die Kosten für die Unterstützung der Steuerberaterinnen und Steuerberater können als in dem Programm zuschussfähige Fixkosten angesetzt werden. Anschließend wird der eigentliche Antrag über eine bundesweit einheitliche Software online eingereicht. Die Prüfung der Anträge übernimmt in Hessen das Regierungspräsidium in Gießen. Unterstützt werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kollegen und Kolleginnen aus der Finanzverwaltung.

### Weitere Informationen.

## **Hochwasserschutz – Zusammenarbeit am Rhein neu aufgestellt**

Die Umweltministerinnen Ursula Heinen-Esser, Priska Hinz und Ulrike Höfken haben eine neue Vereinbarung geschlossen, die die Zusammenarbeit der drei Länder Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz für den Hochwassermeldedienst am Rhein regelt. Für den Rheinabschnitt von der Neckarmündung bis zur niederländischen Grenze nach Emmerich erfolgt zukünftig die Berechnung und Veröffentlichung der Vorhersagen für die Rheinpegel durch die Hochwasservorhersagezentrale des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz. Die Berechnungsmodelle und Informationswege werden zwischen den Ländern abgestimmt und gemeinsam finanziert. Die neue Vereinbarung wurde notwendig, weil die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes angekündigt hat, sich aus der bisherigen Zusammenarbeit mit den Ländern zum Hochwassermeldedienst zurückzuziehen. In diesem Zusammenhang werden die Hochwasservorhersagen der Rheinzuflüsse Lahn und Sieg jetzt ausschließlich von den Hochwasservorhersagediensten der Länder Hessen und Nordrhein-Westfalen berechnet und dem Hochwasservorhersagedienst des Landes Rheinland-Pfalz für die Rheinvorhersage zur Verfügung gestellt. „Wir müssen unser ganzes Engagement dafür aufbringen, den Klimawandel auszubremsen, doch wir werden uns auch an das neue Klima anpassen müssen“, betonte Umweltministerin Hinz. „Dazu zählt auch, dass wir mit häufigen und heftigen Regenfällen und damit mit Hochwasserereignissen rechnen müssen. Eine über Ländergrenzen hinweg gut abgestimmte Hochwasservorhersage ist dabei von großer Bedeutung. Wir werden hier eng zusammenarbeiten, um schlimme Schäden so gut es geht zu vermeiden.“  
Weitere Informationen.

## **Schule – Digitale Endgeräte als riesiges Potenzial für den Unterricht**

„Digitale Endgeräte können den Unterricht an unzähligen Stellen bereichern“, stellte Kultusminister Lorz bei seinem Besuch der „iPad-Klasse“ des Grimmelshausen-Gymnasiums Gelnhausen fest. Im Gespräch mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften hat sich der Minister über die bisherigen Erfahrungen ausgetauscht. Bereits seit dem vergangenen Schuljahr verzichtet eine Klasse des Gymnasiums im Unterricht fast komplett auf Bücher und arbeitet stattdessen mit digitalen Endgeräten. Das Pilotprojekt zeichnet sich dadurch aus, dass die Geräte grundsätzlich in allen Fächern zum Einsatz kommen und von den Schülerinnen und Schülern mit nach Hause genommen werden können. Das beste digitale Werkzeug helfe aber nichts, wenn Lehrkräfte es nicht bedienen könnten, so Lorz. „Deshalb freut es mich so sehr, dass das Kollegium des Grimmelshausen-Gymnasiums an einem Strang zieht und sich systematisch fortbildet.“ Wegen der großen Nachfrage richte die Schule im neuen Schuljahr drei weitere solcher Klassen ein, informierte die Schulleiterin. „Gemeinsam mit den Schulträgern stocken wir die Bundesmittel aus dem DigitalPakt im Rahmen unseres Programms ‚Digitale Schule Hessen‘ auf rund 500 Millionen Euro auf und nehmen weitere 50 Millionen Euro in die Hand, um Schülerinnen und Schüler, die in ihren Elternhäusern nicht auf ein digitales Endgerät zugreifen können, mit Laptops und Tablets auszustatten“, so der Minister abschließend. Weitere Informationen.

## **Breitbandausbau – Weitere Versorgung mit schnellem Internet im Vogelsbergkreis**

„Wir sorgen kontinuierlich für den flächendeckenden Ausbau der digitalen Infrastruktur auch im ländlichen Raum, damit Hessen zukunftsfest ist“, sagte Digitalministerin Sinemus. Mit insgesamt 3,5 Millionen Euro unterstützt das Digitalministerium den Breitbandausbau im Vogelsbergkreis. Die sechs Förderbescheide übergab Prof. Dr. Kristina Sinemus in Alsfeld. Von diesen Mitteln können rund 250 Gewerbetreibende und Unternehmen profitieren. Die Gelder stammen aus dem ‚Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums‘ (ELER). „Mit dem fortschreitenden Netzausbau in Hessen stärken wir die Lebensqualität durch Highspeed-Internet und digitale Lösungen in Stadt und Land“, betonte die Digitalministerin. „Und der Ausbau geht weiter, denn unser Ziel ist es, bis 2025 flächendeckend Gigabitanschlüsse bereitzustellen. Bis 2030 werden die Glasfaseranschlüsse in jedem Haus verfügbar sein. Schulen, Krankenhäuser und Gewerbegebiete werden weitgehend bis 2022 angebunden sein“, erläuterte Sinemus. [Weitere Informationen](#).

## **Rückkehr des Wolfes – Gemeinsame Lösungen mit Weidetierhalterinnen und -haltern**

„Die hessischen Weidetierhalterinnen und -halter kümmern sich um die Landschaftspflege und leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Natur- und Artenschutz“, sagte Landwirtschaftsministerin Priska Hinz. Und sie ergänzte: „Wir können unsere vielseitige Kulturlandschaft in Hessen nur bewahren, wenn wir auch die Weidetierhaltung erhalten, die sich ohnehin in einem wirtschaftlich sehr schwierigen Umfeld behaupten muss. Daher müssen wir die finanzielle Unterstützung verbessern und weitere Anstrengungen für das Nebeneinander von Wolf und Weidetierhaltern unternehmen.“ Im Januar dieses Jahres wurden bereits erste Maßnahmen zusammen mit den Weidetierhalterinnen und -haltern besprochen. Daraufhin wurde eine Weidetierprämie für Schafe und Ziegen eingeführt, die Herdenschutz-Grundförderung flächendeckend in ganz Hessen erhöht und die Überarbeitung des Wolfsmanagementplans vereinbart. „Regelungen für den Umgang mit dem Wolf wollen wir zusammen mit den Weidetierhalterinnen und -haltern entwickeln“, so Hinz. „Die Gespräche mit den Verbänden werden wir daher im Rahmen einer AG ‚Wolf in Hessen‘ zu einer festen Institution machen.“ In den Gesprächen ist auch deutlich geworden, dass die Zahl der Ansprechpartner vor Ort ausgebaut werden muss. Das gilt für ganz Hessen. Der Landesbetrieb HessenForst wird für diese Aufgabe amtliche Wolfsberaterinnen und -berater in den Forstämtern bereitstellen. Als zentrale Einrichtung für Wolfsmanagement und -monitoring in Hessen wird beim Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) ein „Wolfszentrum Hessen“ (WZH) eingerichtet. „Wir haben die Anregungen und Kritikpunkte der Weidetierhalterinnen und -halter sowie der Naturschutzverbände und der Jagd aufgenommen“, sagte Hinz zum Abschluss. „Deswegen bin ich zuversichtlich, dass wir den neuen Wolfsmanagementplan in den kommenden Wochen vorstellen können.“ [Weitere Informationen](#).



## **Gedenken und Erinnerung – Dr. Walter Lübcke**

Ministerpräsident Volker Bouffier hat des ermordeten früheren Regierungspräsidenten anlässlich seines 67. Geburtstages, der am 22. August gewesen wäre, gedacht. „Dr. Walter Lübcke fehlt uns. Wir trauern um einen treuen Freund, einen hochgeschätzten Kollegen und vor allen Dingen um einen Mann von großer Haltung, für die er letztlich sein Leben lassen musste“, so Bouffier. Der Regierungschef betonte: „Unsere Gedanken sind an diesem Tag vor allen Dingen bei der Familie. Ich wünsche ihr von Herzen weiterhin viel Kraft.“ Lübckes „zupackende Art“, die Dinge immer auch mit einer guten Portion Humor zu gestalten, fehle „an allen Ecken und Enden.“ „Lübckes Tod schmerzt. Wenn ich an Dr. Walter Lübcke denke, sehe ich vor allem, wie er sich mit Herzblut für seine nordhessische Heimat und viele Projekte eingesetzt hat. Als Regierungspräsident hat er über ein Jahrzehnt die Dinge mit Nachdruck verfolgt und nichts auf die lange Bank geschoben“, sagte der Ministerpräsident. „Dr. Walter Lübcke hat es verstanden, die Menschen und ihre Belange in den Blick zu nehmen und sich um diese zu kümmern.“ In die Amtszeit von Dr. Walter Lübcke fallen zahlreiche Verfahren rund um den Bergbaukonzern K+S, vielfältige Infrastrukturprojekte wie die A66 und die A44, naturschutzrechtliche Verfahren wie die Ausweisung des Nationalparks Kellerwald-Edersee, die Wasserbewirtschaftung des Edersees sowie viele Vorhaben im Rahmen der Energiewende in Hessen. Besonders hat er sich für den Bau von Erstaufnahmeeinrichtungen im gesamten Regierungsbezirk für die Unterbringung von Flüchtlingen eingesetzt. „Diese klare Haltung und der Einsatz für eine Gesellschaft, die Toleranz zeigt, hat ihn das Leben gekostet. Das ist unvorstellbar und macht mich unfassbar traurig“, betonte Bouffier. Im Dezember letzten Jahres hat das Land Dr. Walter Lübcke posthum mit der Wilhelm-Leuschner-Medaille ausgezeichnet. Künftig soll der Walter-Lübcke-Demokratie-Preis in Gedenken an den Politiker vergeben werden. Der Politiker wurde am 2. Juni 2019 auf seinem Anwesen in Wolfhagen-Istha ermordet. [Weitere Informationen.](#)

## **Zahl der Woche**

221 609 hl

Wie das Hessische Statistische Landesamt in [„Die Weinerzeugung in Hessen 2019“](#) berichtet, wurden in Hessen im vergangenen Jahr 221 609 hl Wein erzeugt und damit 29 % weniger als im Vorjahr.

## **Link der Woche**

[Interaktive Karte von BNE-Projekten](#)

Auf der Karte sind alle Projekte einer non-formalen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu finden, die mit dem Umweltministerium in Verbindung stehen. Nähere Informationen geben die Detailansichten.

## Hessenbilder



Der Regionalpark Aussichtsturm in Flörsheim-Weilbach bei Frankfurt bietet einen weiten Ausblick über das Rhein-Main-Gebiet. Foto: Klaus Euteneuer

## Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei  
Georg-August-Zinn-Str. 1  
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:  
Staatssekretär  
Michael Bußer  
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:  
Klaus Euteneuer